

Nachbar-Reime aus Lichterfelde und Klobbicke

Ein Stück Volkshumor aus der Zeit von 1830 bis 1840

1. Lichterfelde

Franko wohnt ant Enne,
Rasch mit de schewe Länge,
Lorge mit en schewen Schoh,
Redin stecht alle Hostören to.
Wille spuckte int Geleise,
Förste denkt, is ne Pumpelmeise,
Bester deckt den Hut darop,
Säwelow denkt, is en groter Knopp.
Klockow schüttelt gele Beern,
Grabs kann sich'n Hunger nich wehr'n.
Schönfeld schlacht'en Kalb,
Schulte Förste krigt et halb,
Aujust Förste krigt's Gekröse,
Blankenburg ist bitter und böse.
Knieling backen suer Brot,
Blankenburg schmeckt' all' lange got.
Herrnkind mit 'n witten Schimmel,
Wille denkt, er rit nah'n Himmel.

2. Klobbicke

Schiele woant ant Enge,
Schellpäper mät de scheese Länge,
Berwiz sitt up'n Mähhub,
Kniefer denkt, et is en Goldklump.
Wust schlacht en Kalf,
Lindhorst nemmt et half,
Schiele nemmt det Gekröse,
Zell is bitter und böse,
Karl Brunow nemmt de Hut,
Schiele rennt det Enge met rut.
Raschke is sine Katte lies,
Wille is dä lange Mann,
Buer Brunow müt an Galgen hang',
Wenzel bakt suret Brot,
Brihlow schlet dan Deiwel dot.
Wallmut kocht sure Bären,
Un dä Köster lott ve de Döhre fähren.
Gläser hätt griese Hohre,
Un Mölder hätt Moaden in de Hoasen.